

3. Die Fenster auf, die Herzen auf!
 Geschwinde, geschwinde!
 Der Frühling pocht und klopft ja schon, —
 horcht! horcht! es ist sein lieber Ton!
 Er pocht und klopft, was er kann,
 mit kleinen Blumenknospen an.
 Geschwinde, geschwinde!
4. Die Fenster auf, die Herzen auf!
 Geschwinde, geschwinde!
 Und wenn ihr noch nicht öffnen wollt,
 er hat viel Dienerschaft im Sold,
 die ruft er sich zur Hilfe her
 und pocht und klopft immer mehr.
 Geschwinde, geschwinde!
5. Die Fenster auf, die Herzen auf!
 Geschwinde, geschwinde!
 Es kommt der Junker Morgenwind,
 ein pausebackig rotes Kind,
 und bläht, daß alles klingt und klrirt,
 bis seinem Herrn geöffnet wird.
 Geschwinde, geschwinde!
6. Die Fenster auf, die Herzen auf!
 Geschwinde, geschwinde!
 Es kommt der Ritter Sonnenschein,
 der bricht mit goldnen Lanzen ein;
 der sanfte Schmeichler Blütenhauch
 schleicht durch die engsten Ritzen auch.
 Geschwinde, geschwinde!
7. Die Fenster auf, die Herzen auf!
 Geschwinde, geschwinde!
 Zum Angriff schlägt die Nachtigall,
 und horch! und horch! ein Widerhall,
 ein Widerhall aus meiner Brust!
 Herein! herein! du Frühlingsluft,
 geschwinde, geschwinde!